

Z. N. 32

Weidenau 21 Januar 70

Gefehrtester Herr.

Eine Zeitschrift aus Wien, unterzeichnet „Lügästa“ ersucht mich,
über das Leben des verunglückten Dr. Georg Egedor Nag einen
Aufsatz zu schreiben u. verweise mich an Sie als den Hauptfreund
des Geschiedenen. Ich gebe mir deshalb die Ehre Ihnen zu ant-
worten.

Für das hohe Vertrauen, welches dieser Auftrag veranlaßt hat,
bin ich Ihnen dankbar, dem Vertrauen aber so zu entsprechen
daß mein Erfolg dem Euten der Ehre, mir nicht zur Ursache gereicht,
vermag ich nicht. Ich habe noch gesäußte Arbeit im mich, und wenig
Lebenszeit, dieselben zu besueltigen, ich vermöchte in die un-
genügende Material mich nicht mehr zu vertiefen, ich war
dem Herausgeber und seiner Fähigkeit völlig fremd, und
meiner Arbeit würde im besten Falle immer fehlen, was dergl.



biographischen Dingen unentbehrlich ist, der warme Gegen-
sinn, welcher durch persönliche Bekanntschaft oder durch be-
wundernde Kenntniß seiner Werke und Aufmerksamem
Personengebrauch wird. Dergleichen Lüste für den literarischen
Material unermüßlich gar nicht erwerben, der Dichtende
muß schon längst zu dem Manne u. zu dessen Ehen eine
Beziehung gewonnen haben.

Desfalls bitte ich Sie, der Dame, welche mich mit ihrem Vertrauen
besucht hat, mitzutheilen, daß ich mich ihrem Wunsch wegen
versage, daß die Versagen aber in ihrem, wie in meinem
Interesse liegt.

Geachmigen Sie, fürwahrer Herr, die Versicherung großer
Ehrerbietung

Herr

ergabtesten

Dr. Gustav Freytag.

2
1/2

2

n

My dear Mother

I have just received your letter

of the 10th inst.

and was glad to hear

from you and to hear

that you were well

and happy.

I am well at present

and hope these few lines

will find you all the same.

I am, Mother, your affectionate

son,

John Doe

P.S. I have not time